

Oktoberrevolution und sozialistische Demokratie

Prof. Dr. WOLFGANG WEICHELT,

Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR,

Direktor des Instituts für Theorie des Staates und des Rechts der Akademie der Wissenschaften der DDR

Am Tage nach dem Aufruf des Revolutionären Militärkomitees beim Petrograder Sowjet der Arbeiter- und Soldaten-deputierten an die Bürger Rußlands, der am 25. Oktober (7. November) 1917 um 10 Uhr morgens den Sturz der Provisorischen Regierung und die Übernahme der staatlichen Macht durch das Militärkomitee des Petrograder Sowjets bekanntmachte, faßte der II. Gesamtrussische Sowjetkongreß seinen historischen Beschluß: „Die ganze Macht geht allerorts an die Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten über, die eine wirkliche revolutionäre Ordnung zu gewährleisten haben.“¹ Noch am gleichen Tag beschloß er das berühmte Dekret über den Frieden, in dem allen kriegführenden Völkern und ihren Regierungen die sofortige Aufnahme von Verhandlungen über einen gerechten und demokratischen Frieden vorgeschlagen wurde², und das Dekret über den Grund und Boden, mit dem die entschädigungslose Enteignung aller Gutsbesitzerländereien mit der Maßgabe verfügt wurde, das Land denen zur Nutzung zu übergeben, die es bearbeiten.³ Am Tag darauf, am 27. Oktober (9. November), bildete er die erste Arbeiter-und-Bauern-Regierung, den Rat der Volkskommissare, der von W. I. Lenin geleitet wurde.^{4 5 6}

Die revolutionäre Ordnung, die nun durch die Sowjets hergestellt wurde, bestand vor allem darin, daß sie daran gingen, den alten, bürokratischen Unterdrückungsapparat zu beseitigen, die unmittelbaren sozialen Bedürfnisse der Arbeiter und Bauern zu befriedigen und, gestützt auf deren bewaffnete Macht, die Errungenschaften der Revolution wirksam zu verteidigen. Die Bodenkomitees der Sowjets organisierten die Konfiskation der Gutsbesitzerländereien und die Verteilung des Bodens unter die Bauern und Landarbeiter. Unter der Leitung der Sowjets wurde die Arbeiterkontrolle über die Produktion in den Betrieben eingeführt, für die schon am 14. (27.) November 1917 eine einheitliche verbindliche Ordnung beschlossen wurde.⁴ Am 2. (15.) Dezember 1917 wurde durch Dekret der Oberste Volkswirtschaftsrat gebildet⁷, dessen Aufgabe die Neuorganisation der Volkswirtschaft und der staatlichen Finanzen war. Mit der Deklaration der Rechte der Völker Rußland, beschlossen am 2. (15.) November 1917⁸, wurde die Gleichheit und Souveränität der Völker Rußlands proklamiert. Am 12. (25.) Januar 1918 verabschiedete der III. Gesamtrussische Sowjetkongreß die Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes, die sechs Monate später als erster Abschnitt in die Verfassung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, die erste sozialistische Verfassung der Geschichte, einging.³

Herausbildung einer qualitativ neuen Staatsmacht und eines neuen Typs der Demokratie

Mit diesen ersten Schritten der Sowjetmacht begann die Herausbildung einer qualitativ völlig neuen staatlichen Macht, der sozialistischen Staatsmacht der Arbeiter und Bauern in Rußland, die, unter außerordentlich schwierigen inneren und äußeren Bedingungen, in aller Welt das Beispiel erfolgreicher Befreiung von den Fesseln kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung gab und den unumkehrbaren welthistorischen Prozeß des Übergangs ■ vom Kapitalismus zum Sozialismus praktisch in Gang setzte.

Das entscheidende Merkmal dieser neuen Staatsmacht bestand darin, daß sich in den Sowjets die bis dahin ausgebeuteten und unterdrückten Klassen und Schichten des Volkes, namentlich die Arbeiter und Bauern, zur Ausübung der staatlichen Macht vereinigten, daß sie mittels dieser Sowjets unter der Führung der Partei Lenins, der Partei der Bolsche-

wiki, ihre eigenen ökonomischen und sozialen Interessen zur Staatspolitik erhoben und durchsetzten. Die Sowjets waren die politische Form, in der die Arbeiterklasse unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihr Bündnis mit den werktätigen Bauern praktisch verwirklichte, in der und durch die sie sich auf unkomplizierte Weise ständig und eng mit der Masse der Werktätigen verbinden, diese in die Erörterung der zu lösenden Probleme, in die Vorbereitung notwendiger staatlicher Entscheidungen immer umfassender einbeziehep, mit ihnen gemeinsam die Durchführung der getroffenen Entscheidungen organisieren und deren Ergebnisse wirksam kontrollieren konnte.⁹ Sie schufen sich ein ganzes Netz ehrenamtlicher Kommissionen und Komitees auf den verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens und arbeiteten eng mit den gesellschaftlichen Organisationen der Werktätigen zusammen.

Alle ausführenden Organe, die die Sowjets zur Verwirklichung ihrer Beschlüsse benötigten, wurden von ihnen gebildet, unterstanden ihrer unmittelbaren Kontrolle und waren ihnen rechenschaftspflichtig. Die für die bürgerliche Gesellschaft typische Trennung des Staates von den werktätigen Massen, ihre Fernhaltung von einem wirksamen Einfluß auf die Staatsgewalt, der in der Ausbeuterordnung unüberbrückbare Gegensatz zwischen Staat und Gesellschaft waren aufgehoben; denn es war die Staatsgewalt dieser Massen selbst, die sie in ihren Sowjets und durch sie verwirklichten. Je stärker sich in der Praxis die Notwendigkeit solcher Exekutivorgane herausbildete^{10 11}, deren Schlüsselpositionen selbstredend von bewährten und durch das Vertrauen der Massen getragenen Vertretern der arbeitenden Klassen besetzt wurden, desto nachdrücklicher forderte Lenin die demokratische Kontrolle dieses Apparates durch die Werktätigen in den Sowjets, seine enge und untrennbare Verknüpfung mit ihrer machtausübenden, beschließenden und vollziehend-organisierenden Tätigkeit.¹¹ In dieser Verknüpfung sah er ein Wesensmerkmal der Sowjetmacht.

Damit verkörperte die neue Staatsmacht der Sowjets auch einen qualitativ neuen Typ der Demokratie: die sozialistische Demokratie. Sie unterschied sich von der bürgerlichen Demokratie ihrem Wesen nach zunächst einmal dadurch, daß sie eine Demokratie für die Arbeiter und Bauern war, die die Privilegien der besitzenden Klassen mit dem erklärten Ziel abschaffte, alle Ausbeutungsverhältnisse und damit auch die diese Verhältnisse tragenden Klassen zu beseitigen. Sie verleugnete keinen Augenblick ihren Klasseninhalt. Sie sicherte den werktätigen Massen umfassende politische und soziale Rechte sowie die Möglichkeit, diese Rechte zu verwirklichen, garantierte Arbeit, Brot und Bildung für alle. Ihr entscheidendes Kriterium ist die sich fortwährend erweiternde wirksame Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der gesellschaftlichen und staatlichen Angelegenheiten. Umfang und Qualität dieser Teilnahme auf den verschiedensten Gebieten und in den entscheidenden Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sind bis heute das maßgebliche Merkmal für ihren erreichten Entwicklungsstand.

1 W. I. Lenin, Werke, Bd. 26, Berlin 1961, S. 237.

2 W. I. Lenin, a. a. O., S. 239.

3 W. I. Lenin, a. a. O., S. 249.

4 UdSSR - Staat, Demokratie, Leitung (Dokumente), Hrsg. W. Lung-

witz, 2. Aufl., Berlin 1983, S. 71 i.

5 UdSSR — Staat, Demokratie, Leitung, a. a. O., S. 73 f.

6 UdSSR — Staat, Demokratie, Leitung, a. a. O., S. 74 f.

7 UdSSR — Staat, Demokratie, Leitung, a. a. O., S. 72 f.

8 UdSSR - Staat, Demokratie, Leitung, a. a. O., S. 79 f.

9 Vgl. W. X. Lenin, Werke, Bd. 26, S. 86.

10 W. I. Lenin analysierte diesen Prozeß vor allem in seiner Arbeit

„Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, in: Werke, Bd. 27,

Berlin 1960, insbes. S. 247.

11 Vgl. W. I. Lenin, Werke, Bd. 25, Berlin 1960, S. 438.